

für eine friedliche Beilegung der Schwierigkeiten erhofft wird. Diese Unterhandlungen werden geleitet von der „Rückwärts“ geführt. Die „Times“, die sonst nicht gerade zu den friedlichst gestimmten Organen gehört, meint, es sei kein Grund vorhanden, weshalb die Kräfte plötzlich eintreten müßte, selbst eine Abberufung der beiderseitigen Botschafter würde nicht gerade zu einem endgiltigen Bruche führen, doch würde die Situation dadurch wesentlich verschärft.

Berichte aus Lontin belagen, daß die Chinesen in redlicher Weise die Friedensbedingungen erfüllen; sie haben sich von Haiphong zurückgezogen und mit der Räumung Sachts begonnen. Dagegen dauert der Aufstand in Kambodja und einem Teile von Siam fort. In der Grenze vom Kambodja gelang es den Aufständischen sogar, den französischen Truppen Geschütze abzunehmen. Amlicherseits verlautet in Paris darüber nichts. Es heißt sogar, der Gouverneur Thomson habe der Regierung über die Sache nichts berichtet, obgleich bei dieser Gelegenheit auch eine Anzahl von Europäern niedergemetzelt wurden.

**Großbritannien.**

Die ägyptische Politik Gladstones führt ansehend noch weitere Ueberforschungen im Schilde. Während die Abberufung des Graham'schen Korps aus Siam damit begründet wurde, daß man die besten Truppen Englands nicht den Unbilden des überheissen Sommerklimas preisgeben will, eröffnet die Daily News nunmehr den Ausblick auf einer noch weitergehenden Veränderung der im Kilaude stehenden englischen Besatzungstruppen, indem das ministerielle Blatt erzählt, es fänden Unterhandlungen mit Italien wegen Besetzung eines Teiles von Egypten durch italienische Truppen statt.

Der Prinz von Wales und seine Gemahlin wurden bei der Rückreise nach Dublin auf verschiedenen Stationen mit feindlichen Demonstrationen empfangen, während das Paar auf anderen Stationen mit enthusiastischen Kundgebungen begrüßt wurde. Der Gesamteindruck, welchen das prinzipale Paar von seinem nun zu Ende gehenden Besuche Irlands empfangen hat, kann nur ein peinlicher sein. Die Massen des irischen Volkes bleiben nach wie vor unversöhnt, und der Gegensatz, welcher zwischen diesen und der sogenannten loyalen Bevölkerung Irlands besteht, ist durch den Besuch eher verschärft worden.

In den Büreaux der englischen Admiralität fand am Donnerstag vormittags eine Dynamit-Explosion statt. Aus diesem Anlaß herrscht in London große Aufregung. Der Verdacht der Thäterhaftigkeit richtet sich in London gegen einen Mann, anscheinend ein Arbeiter, der sich längere Zeit beim Admiraltätsgebäude herumtrieb und den man dann eilig davonlaufen sah.

Die Untersuchung wegen der Explosion in dem Gebäude der Admiralität ergab, daß die Explosion durch eine Dynamitbombe herbeigeführt worden sein soll, welche von der Seite des St. James Parks durch das Fenster in das Zimmer des Sekretärs geworfen worden wäre. Die Mauer des Zimmers blieb unversehrt, das Innere aber wurde zerstört und mit Trümmern bedeckt.

Daily News meldet, daß die deutsch-englische Schiedscommission eine Einigung über die deutschen und englischen Ansprüche erzielt habe.

**Rußland.**

Petersburg den 24. April. Hier ist man, wie der „Kön. Ztg.“ gemeldet wird, in fast allen Kreisen der Ansicht, daß der Krieg in nächster Zeit ein Ende nehmen werde. Auf die Nachrichten einer Desavouierung Komaroff's wird mit Entrüstung zurückgewiesen. Auf die Nachrichten über die russische Botschafter Thorton hat das nach seiner letzten Unterredung mit Giers mit betrübter Miene ausgesprochen. In Kronstadt wird eifrig fortgerüstet.

Petersburg den 25. April. Ein Tagesbefehl des Kriegsministers vom 16. ds. ordnet die Vergrößerung des Offizierkorps von zehn Gardeinfanterie Regimentern um je 7, von 3 Garde-

und 24 Armeeschützen-Bataillonen um je zwei Subalternoffiziere an, ferner sofortige Vergrößerung der Grenadier- und Amateeregimenter des Warschauer Bezirks um je 5, des Wilnaer, Kiower und Odesauer Militärbezirks um je 4, der übrigen Militärbezirke um je 1 Subalternoffizier an. Die Vergrößerung des Personalstabs überhaupt aller Infanterieregimenter um insgesamt 7 Offiziere soll successive gemäß den anzuweisenden Mitteln erfolgen.

Die Russifizierung Polens wird von den russischen Behörden mit vielem Eifer betrieben. Dem Vernehmen nach ist das Gutachten des Reichsrats genehmigt worden, daß in den Elementarschulen des Zarentums Polen in der russischen Sprache als Unterrichtssprache, ausgenommen für den Religionsunterricht der ausländischen Konfessionen Angehörigen, also auch für den katholischen Religionsunterricht, eingeführt werde. Die Muttersprache bleibt Lehrgegenstand.

**Amerika.**

Ottawa den 25. April. Die Truppen Middleton's gerieten heute beim Passieren eines Hochweges in einen Hinterhalt, 15 Weilen oberhalb Batouche. Einige Soldaten wurden getödtet, 50 verwundet.

Panama den 25. April. Das Truppenbataillon der Vereinigten Staaten, welches wegen Bedrohung des Eigentums amerikanischer Bürger durch die Insurgenten gegen letztere eingeschritten war, hat die Stadt besetzt und wird bis zur Ankunft der Regierungstruppen daselbst verbleiben. Mehrere Führer der Insurgenten wurden verhaftet.

**Ein Schatten.**

Novelle von Ludwig Sabich.

(Fortsetzung)

„Das wollen Sie wirklich thun?“ rief Helene ganz erschrocken. „Der Sarg ist schon zu — sie zögerte all' ihr Bedenken auszusprechen. Den Widerspruch eines andern würde Agnes nicht erst beachtet haben; aber die Wirtschafterin zeigte sich so teilnahmsvoll, daß sie davon wohlthunend herührt wurde.“

„Ich habe meinen Vater unendlich geliebt und deshalb schreie ich davor nicht zurück, selbst wenn der Tod seine lieben teuren Züge noch so sehr entstellt haben sollte.“

„Ja, das wird wohl sein“, stimmte sie trauernd zu. „Der arme Herr, wer hätte das gedacht, daß er so plötzlich sterben würde. Er sah so frisch und gesund aus! Freilich hatte der Kreisphthisis gleich gesagt daß ihn der Schlag rühren würde, und wie merkwürdig hat der's getroffen!“

Obwohl Agnes noch eine Menge Fragen auf dem Herzen hatte, wollte sie doch die Wirtschafterin nicht so gleich damit bestürmen. Sie schien eine gutmütige Schwägerin zu sein und gewiß war von ihr später mit Leichtigkeit alles zu erfahren, was sie selbst nur wußte. Sie setzte deshalb das Gespräch nicht fort, sondern sagte im Hinausgehen:

„Wie viel Mühe mache ich Ihnen! Aber ich werde mich schon erkenntlich zeigen.“

Helene gab sich den Anschein, als ob sie das Versprechen nicht gebürt und wandte sich wieder ihrer Arbeit zu. „Unterdessen werde ich hier mit allem fertig sein“, sagt sie und knigte der Fortgehenden höflich nach.

Langsam stieg Agnes die Stufen hinunter, hatte sie den wirklich schon die Kraft, den geliebten Vater zu sehen? In der Haustür trat ihr schon der Wirt entgegen und fragte mit kichernder Freundlichkeit nach ihrem Begehren. Sie gab ihm keine Antwort, sondern schritt dem Hofe zu. Kreuzschmidt mußte trotzdem ihre Absicht erkannt haben, denn er sagte sogleich:

„Ich habe ihren Vater dort in die Stube bringen lassen“, und er wies mit der Hand auf das betreffende Zimmer. „Ein schöner Sarg ist schon gekauft und muß gleich ankommen. Das wird morgen ein großartiges Begräbniß sein.“

Agnes nickte nur zum Dant mit dem Kopfe. Der Wärentwirt öffnete mit einem Blicke die Thür und sagte dabei erläuternd, „der Sargdeckel ist schon abgeschraubt.“

Tropdem ging seine Dienstwilligkeit nicht so weit, sie der traurigen Aufgabe zu übergeben, den Sarg ihres Vaters selbst zu öffnen und Agnes war froh, daß ihr der widerwärtige Mensch nicht folgte.

Sie kniete an der schlichten Bahre nieder, lehnte das schöne Haupt auf den Sargdeckel und verharzte so lange Zeit. Was da alles durch ihr Herz wogte!

Endlich raffte sie sich auf, überwand den Schauer und hob den Sargdeckel auf. Sie hatte stark sein, jeden wilden Ausschrei ihres Herzens unterdrücken wollen und nun warf sie sich doch in höchster schmerzlicher Verzweiflung über den Leichnam und bedeckte das bleiche starre Antlitz mit ihren Händen. Jetzt erst trat die volle, grauenvolle Wirklichkeit vor ihre Seele.

Ja, kein Schmeicheltwort, kein freundlicher Zuruf, keine heißen Thränen riefen den Leuten ins Leben zurück, der vor wenigen Tagen noch in ungebrochener Kraft gestanden, der mit so sicherem Gefühl Abschied genommen, daß sie sich wiedersehen würden. Und seine Lippen waren fest geschlossen, sie konnten ihn nicht mehr sagen, auf welche Weise der Tod an ihn herangetreten war.

Durch ein Klopfen an der Thür wurde sie aus ihrem schmerzlichen Sinnen aufgeweckt. Es war der Staatsanwalt, der bereits in Begleitung des jungen Doktors erschien. Er warf einen teilnahmsvollen Blick auf Agnes; sie verstand ihn und wollte sich sogleich zurückziehen, dann aber wandte sie sich doch zu dem Ersteren: „Dürfte ich Sie bitten, mir die Entscheidung an der Stelle mitzuteilen?“ und als er dies zugesagt hatte, verließ sie, mit einer Verbengung gegen beide Herren das Zimmer.

Der Doktor sah ihr überrascht nach: „Ah, das ist eine eigentümliche Schönheit! kein völlig regelmäßiges Gesicht, der Zug um Nase und Mund etwas zu energisch, aber doch die ganze Erscheinung höchst interessant. Und sie haben mir kein Wort davon gesagt, daß die Tochter unseres Toten so schön ist. Während ich mich auf den ersten Blick in das Mädchen aus der Fremde sterblich verliebt habe, bleiben Sie unbewegt. Lieber Kronfeld, das Kriminalrecht borgt Ihnen noch das Herz aus.“

Tropdem Dr. Wilroth sehr lebhaft sprach, hatte er mechanisch schon seine anatomischen Werkzeuge ausgeframt und nur bei den letzten Worten warf er einen vorwurfsvollen Blick auf seinen Freund.

(Fortsetzung folgt.)

**Handel, Gewerbe und Verkehr.**

Ausstellung von Kraft- und Arbeitsmaschinen für das Kleinergewerbe in Nürnberg.

In den beteiligten Kreisen ist bereits ein reges Interesse für dieses Unternehmen bemerkbar. Mit dem Verenden der Programme und Anmeldebogen wurde begonnen und liegen auch schon einige Anmeldungen vor. Die Platzmiete ist zu 10 M. für 1 qm Bodenfläche angesetzt, welcher Betrag im Vergleich mit anderen Ausstellungen sehr mäßig erscheint, und der auch kleineren Geschäften ermöglicht ihre Erzeugnisse zur Ausstellung zu bringen. Die Ausstellungsbedingungen versendet auf Ansuchen das Rectorat der Bauergewerbeschule Nürnberg.

Winnenden den 23. April 1885.

höchst mittel. niederk. Kernen — M. — Pf. 9 M. 20 Pf. — M. — Pf. Dinkel 6 M. 57 Pf. 6 M. 53 Pf. 6 M. 49 Pf. Haber 7 M. 54 Pf. 7 M. 48 Pf. 7 M. 38 Pf. Gemischt — M. — Pf. 7 M. 70 Pf. — M. — Pf. Mittelpreis pro Simri: Gerste 2 M. 50 Pf. Roggen 2 M. 80 Pf. Weizen 3 M. 40 Pf. Ackerbohnen 3 M. — Pf. Erbsen 5 M. — Pf. Linen 6 M. — Pf. Weiskorn 2 M. 80 Pf. Wicken 3 M. — Pf. 1 Pfd. Butter 94 Pf. 1 Bb. Stroh 40 Pf. 1 Ctr. Heu — M. — Pf. Kartoffeln 60 Pf.

Frankfurter Goldkurs vom 25. April. 20 Frankentücke . . . 16 14—17

Gottesdienste der Pfarodie Badnang. am Dienstag den 28. April, vorm. 7 Uhr. Bestunde: Herr Helfer Stahleker.

# Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 51.

Donnerstag den 30. April 1885.

54. Jahrg.

Erst am Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 Mt. 20 Pf. im Oberamtsbezirk Badnang 1 Mt. 45 Pf. im sonstigen inländischen Bezirke 1 Mt. 65 Pf. — Die Druckungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

**Amthche Bekanntmachungen.**

Oberamt Badnang.

**Abhaltung einer Amtsversammlung.**

Am 8 Uhr vormittags den 5. Mai d. J. wird auf dem Rathhaus dahier eine Amtsversammlung abgehalten werden, bei welcher die Amtsversammlungsdeputirten von Badnang, Murrhardt, Sulzbach, Großspach, Rietenu, Reichenberg, Jornsbad, Unterweissach, Oberbrüden, Spiegelberg, Allmersbach, Grab, Oberweissach, Neufürstenthi, Althütte, Ebersberg, Waldrems, Strampfelbad und Steinbad zu erscheinen haben. Die Ortsvorsteher der übrigen diesmal nicht stimmberechtigten Gemeinden sind zur Amtsversammlung gleichfalls eingeladen.

**Tagesordnung:**

- 1) Publikation der Amtspflege- und Bezirkskrankenhaus-Rechnung pro 1. April 1883/84 und des Resultats der Abh'r derselben.
- 2) Publikation der halbjährlichen Uebersicht über die Einnahmen und Ausgaben der Amtspflege und ihren Kasienbestand.
- 3) Amtsvergleichungskosten pro 1884/85.
- 4) Prüfung und Feststellung der Amtsvergleichungskosten und Gefangenen-Verpflegungskosten pro 1885/86
- 5) Bewilligung statutarischer Beiträge zu einigen untergeordneten Korrekturen von Verbindungswegen.
- 6) Bewilligung statutarischer Beiträge zu Irren-Verpflegungskosten.
- 7) Bitte der Gemeinde Rietenu um Bewilligung eines Körperkassenbeitrags zu den Kosten der Errichtung einer Feuerwehr.
- 8) Mitteilung der Thätigkeit der Land-Armen-Kommission.
- 9) Gesuche einzelner Gemeinden um Beiträge zu Bekreitung des Armenaufwands wegen Ueberbürdung.
- 10) Belohnung des Oberamtsarzts für seine Verrichtungen im Bezirkskrankenhaus bis zum 1. Dezember 1884.
- 11) Organisation des Krankenpflege-Versicherungswesens für die Dienstboten des Bezirks.
- 12) Verträge mit den Ortskrankenlasten und freien Hilfsklassen wegen Benützung des Bezirkskrankenhauses.
- 13) Schaffung eines niederen Heilpersonals, soweit solches nach der Gewerbe-Ordnung möglich ist.
- 14) Regulierung des Verpflegungsstarifs im Bezirkskrankenhaus.
- 15) Naturalverpflegung mittelloser Reisender.
- 16) Bewilligung von Beiträgen an verschiedene gemeinnützige und wohlthätige Anstalten und Vereine, sowie für die im Bezirk bestehenden gewerblichen Fortbildungsschulen.
- 17) Visitation der Maße und Gewichte.
- 18) Angelegenheiten der Oberamtsparlase:
  - a) Bericht über den bisherigen Gang derselben,
  - b) Neue Festsetzung der Belohnung des Kassiers, Controlleurs und des Mitglieds der Ausleihe-Kommission,
  - c) Anträge in Betreff der Erweiterung der Statuten zum Zweck der Einführung der Uebertragbarkeit der Einlagen von einer Sparkasse zu ändern;
  - d) Beitritt zum Verband der württemb. Oberamts- und Gemeinde-Sparkassen,
- 19) Beratung des Amtsforporations-Stats und der Amtschadens-Umlage pro 1885/86.
- 20) Wahlen:
  - a) des Amtsversammlungs-Ausschusses,
  - b) der Oberamtswahlcommission (Art. 18 d des Ges. v. 16. Juni 1882 und §. 25 der Volkz.-Verf. v. 6. Nov. 1882),
  - c) der Land-Armen-Kommission,
  - d) der 7 Vertrauensmänner, welche nach §. 40 des Gerichtsverfassungsgesetzes vom 27. Jan. 1877 neben dem Amtsgerichtsvorstand und dem Oberamtmann den Ausschuss für die in §. 40 und 42 des genannten Gesetzes bezeichneten Geschäfte zu bilden haben,
  - e) der bürgerlichen Mitglieder der verstärkten Straf-Kommission und ihrer Stellvertreter,
  - f) der Sachverständigen zu Abschätzungen nach dem Kriegsausleistungs-Gesetz.

Ueber die Eröffnung dieses Einberufungs-Erlasses ist Bescheinigung vorzulegen, außerdem haben sich die gewählten Deputirten von Badnang, Murrhardt und Sulzbach durch Protokollausweis zu legitimieren. Die 55. Ausschuss-Mitglieder wollen sich schon am Montag den 4. Mai, vormittags 8 Uhr, zu einer Sitzung versammeln. R. Oberamt. Mü n f. Den 27. April 1885.

**Bekanntmachung.**

**Errichtung einer Gerberei.**

Konrad Friz, Rotgerber in Sulzbach, hat um die Erlaubnis nachgesucht, in seinem Gebäude Nr. 159 zwösf Farben, 2 Wäcker und einen Kessel zur Bereitung von heissem Wasser und heiszer Lohbrühe aufstellen zu dürfen. Das Abwasser soll in einem an der Ostseite des Gebäudes anzubringenden Schleimloch gesammelt und von dort mittelst einer 30/30 cm weiten Dohle in den vorbeistehenden Mühlbach geleitet werden.

Dieses Gesuch wird mit dem Anfügen bekannt gemacht, daß etwaige Einwendungen bis gegen binnen 14 Tagen, vom dem Tage der Ausgabe des diese Bekanntmachung enthaltenden Blattes an gerechnet, beim Oberamt anzubringen sind. Nach Ablauf dieser Zeit können Einwendungen in diesem Verfahren nicht mehr angebracht werden.

Die Bescheidungen und Pläne sind während obenbezeichneter Frist zur Einsicht auf der Kanzlei des Oberamts aufgelegt. Den 25. April 1884. R. Oberamt. Mü n f.

**Brennholz-Verkauf.**

Bei dem am Samstag den 2. Mai, vormittags 11 Uhr, im Falken in Reichenberg stattfindenden Verkauf aus Breithalde kommen an Scheidholz aus den Huten zur, Eichelhof, Oppenweiler und Badnangerwald weiter zum Verkauf: Am: 10 eichene Brägel und Anbruch, 18 buchene Scheiter, 58 dto. Brägel, 11 birchene Scheiter und Brägel, 3 eichene und asperne Brägel, 58 Anbruch, 13 Nadelholz-Roller, 61 dto. Brägel und Anbruch, 34 Maßen Laubholz, gesamt zu 845 Weilen. Vorsetzen des Holzes von morgens 8 Uhr an.

**Revier Unterweissach.**

**Holz-Verkauf.**

Am Samstag den 2. Mai, vormittags 9 Uhr, werden aus dem Staatswald Alterbau und Mangoldsdöle: 51 Lose unbunden buchen Reis auf Hausen; ferner wiederholt aus Springkeiu: 13 Lose tannenes Stodholz im Boden verkauft. Zusammenkunft in Oberbrüden (Krone).

**Badnang. Erledigte Stelle einer Kleinkinder-Lehrerin.**

Meldungstermin 4 Tage beim Stadtschultheißenamt. Sod. Den 28. April 1885.

**Sieberten.**

**Holz-Verkauf.**

Am Freitag den 1. Mai, nachmittags 2 Uhr verlaufs der Unterzettel 86 Am. buchene schönes Scheitholz, 20 dto. buchene Brägelholz, 15 Los buchene Reisach und 12 Los buchene Stumpen. Zusammenkunft am Säubächle. Johann Grau.

**Rechnungsformulare**

sind vorrätig und werden in schöner Ausführung billig gefertigt durch die Buchdruckerei von F. Stroß.

Schörlberg  
Amtsgerichtsbezirk Badnang.  
**Eigenschaftsverkauf.**

In der Zwangsversteigerung des Schörlberg, Böhmert, Holzhauser in Waldenweiler kommt zu Folge Anordnung des Königl. Amtsgerichts Badnang vom 5. Januar d. J. und Beschluss des Gemeinderats darüber als Vollstreckungsbede vom 10. d. M. die im Murrthalboten Nr. 34 und 36 näher beschriebene im ersten Verkaufstermin zu 2000 M. und einschließlich eines Nachgebots von 200 M. zu 2200 M. angekauft Liegenschaft im zweiten & letzten Termin am **Dienstag den 5. Mai 1885,** vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathause im öffentlichen Aufsteig zum Verkauf.

Die Verkaufskommission besteht aus Schultheiß Eisele und Gemeinderat Kleinf in Schörlberg. Masseverwalter ist Gemeinderat Rüdler in Waldenweiler. Liebhaber — unbekannt mit Vermögenszeugnissen ihrer Ortshoheit versehen — sind eingeladen. Den 15. April 1885. Vollstreckungsbehörde. Vorstand: Schultheiß u. Notarschreiber Eisele.

**Wilhelm Feldmeth, Metzger in Murrhardt,** beabsichtigt seinen beinahe 6 1/2 Morgen großen **Nadelwald,** teilweise haubar, auf Marlung Hornsbach, ca. 10 Minuten vom Bahnhof dort gelegen, im öffentlichen Aufsteig zu verkaufen, wozu Liebhaber auf **Montag den 4. Mai d. J.,** vormitt. 9 Uhr, in das Gasthaus z. **Sam in Hornsbach** eingeladen werden.

**B a d n a n g.**  
**Geld-Antrag.**  
Bei unterzeichneter Stelle liegen **1200 Mkt.** gegen gefällige Sicherheit zum Ausleihen parat. Stiftungspflege: **Söbel.**

**Unterweischach.**  
**Geld-Antrag.**  
Aus der Aldermann'schen Stiftung sind gegen gefällige Sicherheit **6400 M.** auf 1 oder mehrere Posten sogleich auszuliehen durch die Gemeindepflege.

**Murrhardt, 800 Centner Heu & Dehnd** ist zu billigem Preis zu haben bei **Hugo Horn.** Alle Sorten dürre **Schnittwaren** empfiehlt der Obige.

**Murrhardt, 40-50 Ctr. Heu & Dehnd** hat zu verkaufen **Elisabeth Reber Wwe.**

**Waldrems, 1 Wagen Angerjen** hat zu verkaufen **Holzwarth z. Lamm.** Heiningen. 6 Eimer auten **Apfelmoss** verkauft **Jacob Kronmüller.**

**Badnang, Dienstag den 5. Mai gibts Kaff** bei **Ziegler Schad.**

**Verkaufungen auf den Murrthalboten mit Unterhaltungsblatt auf die Monate Mai & Juni** werden von den R. Postämtern und Postboten entgegengenommen. Die Redaktion des Murrthalboten.

**Gau-Sängerfest** in Kirchenkirchberg am 1. Mai 1885.

**Programm:** 1) Sammlung vor dem Schulhause in Kirchenkirchberg mittags 12 1/2 Uhr. 2) Festzug mit Musikbegleitung um 1 Uhr. 3) Auf dem Festplatz Einzeln- und Gesamtschöre; zur Abwechslung Vorträge von 2 Musikkapellen. Alle Gesangs- und Musikfreunde sind hierzu freundlichst eingeladen. **Liederkranz Kirchenkirchberg.**

**Schiffraiu. Brennholz-Verkauf.** Unterzeichnete verkaufen aus ihrem Walde oberhalb des Verbindungswegs Schiffraiu-Rietenu am **Freitag den 1. Mai** Am. 60 buchene Scheiter und Prügel, 10 erlene Scheiter und Prügel und 3000 buchene Wehlen. Zusammenkunft morgens 8 Uhr. Abfuhr aut. **Gottlieb Wolf & Friedrich Rübler.** Verbesserte

**Schweizerpillen** die Schachtel mit 50 St. zu 70 Pf., statt wie bisher M. 1., von heute ab zu haben in der **Oberen Apotheke.**

Seit 12 Jahren bewährtes billigstes Wasch- & Reinigungsmittel. **Dr. Lincks Fettlaugenmehl** absolut unschädlich für Gewebe und Farben, von allen Hausfrauen, Wäschereien, Bleichereien, Hotels, Fabriken und Staatsanstalten als das beste anerkannt. Weil neuerdings geringe Ware in täuschend nachgeahmter Packung im Handel, müssen die Paquette, wenn echt, die neblige Schutzmarke und den Namen „Dr. Linck“ tragen. Zu haben in den besseren Seifen-, Material- u. Colonialwaren-Handlungen.

**Ausverkauf** vieler im Preise herabgesetzter **Glas-, Porzellan- & Steingut-Waren** für Haus- und Wirtschaftgebrauch geeignet. **Anfang Montag den 20. April. Dauer 6 Wochen.** Zu dieser günstigen Kaufsgelegenheit ladet höchlich ein **C. A. Kiefer, Stuttgart, oberhalb der Stiftskirche.**

Aus allen Kreisen der Bevölkerung stammen die Anerkennungen und Dankschreiben, welche dem Apotheker Brandt zu Teil werden, und mögen die Leser auf das nachfolgende Schreiben besonders aufmerksam gemacht sein. Guert Wohlgebohren! bestrafe ich, in Erwiderung Ihrer geehrten Zuschrift vom 15. d. M., daß ich Ihre sog. Schweizerpillen schon seit Jahr und Tag in meiner Familie eingeführt und solche mir und meiner Frau ganz vorzügliche Dienste geleistet haben. Dieselben sind bei Störungen der Verdauung und des Stuhles, ebenso bei Kopfschmerzen und Schwindelanfällen, welche Folge dieser Störungen sind, von ausgezeichneter Wirkung und haben den eminenten Vorzug, daß sie nicht im geringsten belästigen oder quälen und auch mit Leichtigkeit von jedermann genommen werden können. Ich benütze dieselben zeitweise auch ohne weitere Veranlassung als Kur in der Art, daß ich alle 2-3 Monate acht Tage lang täglich Abends vor dem Schlafengehen 1-2 Stück nehme. Die Wirkung ist eine treffliche. Bei mangelndem Appetit gibt es nichts Besseres als solche eine Kur. Ihr ergebener C. Goetz, Königl. bayr. Notar. Buchloe. Man achte genau darauf, daß jede Schachtel als Etiquett ein weißes Kreuz in rotem Feld und den Namenszug R. Brandt trägt.

**Badnang. Wohnungs-Veränderung.** Meinen Belannten zur Nachricht, daß ich nunmehr bei Herrn **Friedrich Brenninger** beim Ochsen wohne. Zugleich empfehle ich **gute Gese, Obst und Zwiebel** mit der Bitte, mir auch ferner Ihr Vertrauen schenken zu wollen. **Wittwe Gabele.**

**Sulzbach. Zwei tüchtige Gypser** finden dauernde Beschäftigung bei **Gypfermeister Pfeffer.**

**Reichenberg. Ein Wochenlöhner** kann auf längere Zeit sogleich eintreten **Gottfried Layer.**

**Farben und Farbwaren**

billigt bei **Adolf Zügel, Murrhardt.**

Das neueste hochfeinste **Taschentuchpapier ist H. Gruber's Dornröschen** von höchst feinst, erfrischend u. dauerndem Wohlgeruch. Depot bei **C. D. Nebelmeier, Badnang.**

**Der Haarerzeugung** und um ergrauten Haaren in kurzer Zeit die ursprüngliche Farbe wieder zu geben, eben so das Ausfallen der Haare zu verhindern und zur Erzielung eines kräftigen Haars und Bartwuchses ist die **acht Schrader'sche Colma** ein längstbewährtes Mittel. Flac. 2 M. Apoth. z. Schrader, Feuerbach-Str. 17.

In **Badnang** bei Hrn. Apoth. **Weil,** ferner in den Apotheken zu **Sulzbach, Murrhardt & Gaildorf.**

**Photographie.**



Am **Sonntag, 3. Mai** werde ich in meinem Atelier in **Badnang photographische Aufnahmen** machen. Beste Ausführung garantiert. Billigste Preise. **C. Wiedmayer,** phot. Anstalt, Marienstr. 10 Stuttgart.

**Altertums-Verein für das Murrthal und Umgebung.**

Am nächsten **Freitag den 1. Mai** (Freiertag Philippi und Jacobi), nachmitt. von 2 Uhr an, hält der Verein in **Badnang** eine **Plenarversammlung** ab. — Nach dem Besuch der nunmehr in ihren neuen Lokalen untergebrachten Altertumsammlung beginnen um 3 Uhr die Verhandlungen im **Schwanensaal.**

- Tagesordnung.**
- 1) Geschäftliche Mitteilungen.
  - 2) Beschlussfassung über einige wichtige Vereinsangelegenheiten.
  - 3) Rechenschaftsbericht.
  - 4) Vortrag von Herrn Oberpräzeptor **Dr. A. über die Römerbergschaft** im südbadischen Deutschland.
  - 5) Kleinere Mitteilungen.
- Zu zahlreicher Beteiligung sowohl seitens der verehrlichen Vereinsmitglieder wie auch sonstiger Altertumsfreunde ladet freundlichst ein **Badnang den 26. April 1885.** Der Vorstand: **Hämmerle.**

**Feuerwehr.**

Am nächsten **Sonntag den 3. Mai,** morgens punkt 6 Uhr, haben **Steiger u. Metzger** sowie der **Gyrtanzenzug** zur Musterung auszurücken; vollständiges Erscheinen auch der neu eingetellten Mannschaft erwartet. **Der Commandant: Hämmerle.**

**Schad Generalversammlung**

**Bleigt und traurig**

bleibt mancher Kranke in die Zukunft, weil er bislang alles erfolglos gebraucht. Allen, besonders aber denen, die durch die **„Der Krankenfreund“** dringend empfohlen, denn sie finden darin hinreichende Beweise dafür, daß auch Schwere Kranke bei Anwendung der richtigen Mittel Heilung ihres Leidens oder wenigstens große Allevierung desselben gefunden haben. Die Heilung des **„Krankenfreund“** erfolgt auf Wunsch durch **Herrn's Verlags-Anstalt** in Leipzig kostenlos.

**Amliche Nachrichten.**  
\* Im Vollmachtsnamen **Seiner Majestät des Königs** haben **Se. Königl. Hoheit der Prinz Wilhelm** am 24. April d. J. auf die erledigte **Antonsnotarstelle** in **Löwenstein, O. A. Weinsberg,** den **Antonsnotar Haberle** in **Walldorf** seinem Ansuchen entsprechend verlegt.

**Tagesübersicht.**

**Deutschland.**  
**Württembergische Chronik.**  
**Badnang** den 28. April. An Herrn Leberfabrikant **D. C. Feinein** und Genossen lief von Seiten des **Hrn. Reichskanzlers** folgendes Telegramm ein: „Berlin den 20. April 1885. Die mir zu meinem Geburtstag überbrachte Festgabe und die sie begleitenden Glückwünsche haben mich sehr erfreut, und bitte ich Sie, für diesen Beweis Ihres Wohlwollens meinen verbindlichsten Dank entgegenzunehmen.“

**v. Bismarck.**  
Daß sich **Fürst Bismarck** über die Ehrengabe sehr anerkennend äußerte und besonders das geschmeibige Leder der Kürassierstiefel und die Ausarbeitung derselben lobte, ist aus einem Privatbriefe ersichtlich, den der Ueberbringer, **Herr Geh. Rat von Huber** Hrn. **Feinein** zusandte. Ueberhaupt war es ein glücklicher Griff zu nennen, daß die Ehrengabe persönlich übergeben werden konnte, denn unter den 560 Geschenken wäre ihr an dem Ehrentage des Fürsten selbst eine solch hervorragende Beachtung kaum zugekommen.

Zum **Gausängerfest** des **Murrthaljägersbundes,** das in **Kirchenkirchberg** am 1. Mai abgehalten wird, sind die besten Vorbereitungen getroffen. Neben 2 Gesamtschören werden 14 Vereine ihre Kräfte messen und die **Sulzbacher Kapelle** sich hören lassen. Das aufgestellte Programm weist eine sehr schöne Auswahl von Liedern auf, die jedem Sangesfreunde willkommen sein werden. Wir sind überzeugt, daß bei diesem herrlichen Frühlingswetter und dieser prächtigen Blütenzeit der Besuch ein erfreulicher werden wird, zudem der Festort selbst alles thun wird, um den Gästen das Beste zu bieten.

**H. O.** Alle Freunde der Natur möchte Einander dies auf den durch einen hübschen Ausflugssturm gezeigten „**Juckkopf**“ aufmerksam machen. Schon der Weg dorthin, man mag kommen von welcher Richtung man will, bietet eine reizende Abwechslung, noch mehr aber ergötzt sich das Auge oben angekommen bei klarem Himmel an einer prächtigen **Munds- und Farnschicht.** Im Gasthaus zum **Löwen (Nägele)** bietet sich sogleich nach all' den Genüssen und Strapazen gute Gelegenheit, den müden und matten Körper wieder auf die Heimreise zu stärken. Auch macht Herr **Nägele** den freundlichen Führer.

\* **Großhottwar.** Die warmen, sonnenhellen Frühlingstage führen uns gegenwärtig zahlreiche Touristen zu, deren Reiseziel gewöhnlich ein Höhepunkt der nächsten Umgebung, insbesondere der **Wunnenstein** ist. Vorigen Donnerstag war sogar eine Anzahl Bewohner von der Heilanstalt **Wunnenstein** auf dem **Wunnenstein,** welche auf dem Retourweg im **Gasthaus zum Lamm** einen Imbiß einnahmen. Am Samstag speisten auf der Rückkehr vom **Wunnenstein** gegen 40

**Dachshund**

Einem schönen schwarzen 1 1/2 jährigen verkauft wer? sagt die Redaktion d. Bl.

**Situations-Preise** vom 29. April 1885.

2 Kilo weißer Brod	50
2 Kilo schwarzer Brod	35
500 Gramm Ochsenfleisch	—
„ „ Rindfleisch	55
„ „ Kalbfleisch	55
„ „ Schweinefleisch	55
„ „ Kuhfleisch	45
„ „ Hammelfleisch	35-40
„ „ Schweinefleisch	75
Butter	90-96
3 Stück Eier	8-9
Milchschwein, 1 Paar	20-30
„ „ „ „	3 80
Stroh	2 60

**forchene Bödseiten,**

12-16 Linien Hart, 13 Schub lang und 8-12 Zoll Durchmesser hat unannehmbaren Preis zu verkaufen und kann jeden Tag ein Kauf abgeschlossen werden mit **Gutsbesitzer David Wurf.**

**Badnang. Eine freundliche Wohnung** bestehend in 2 Zimmern; Küche, Kammer, Kellerplatz und im Parterre 1 Werkstatt hat sogleich oder bis **Jacobi** zu vermieten **G. Kayser, Sattler.** bei

**Drechslerlehrling**

**C. Opple.** sucht **Zweithöhenbaumholz** lauft fortwährend **Nettelberg.**

**Zu vermieten:** eine geräumige Wohnung, für einen Wagner oder Zimmermann geeignet, der dauernde Beschäftigung finden würde. **Gottlieb Söfer.**

**Erstbetten.** **Freitag den 1. Mai gibts Kaff** **Ziegler Viedenbach.**

Schülerinnen mit ihren Lehrern von Stuttgart in der Hofe hier. Besonderen Reiz bietet jetzt die reich entwickelte **Kirschen- und Birnenblüte,** die schon lange nicht mehr in dieser Fülle sich dem Auge darbot. Wir möchten deshalb nicht versäumen, Freunde der Natur auf diesen nicht jedes Jahr darbietenden Genuß aufmerksam zu machen.

\* **Stuttgart.** In Uebereinstimmung mit den bezüglichen Bestimmungen des **R. preuss. Kriegsministeriums** ist für das **R. würt. Militär** in Betreff der Einberufungen folgendes festgestellt worden: Zur Einberufung für die Uebungen der **Ersatzreserveisten 1. Klasse** in dem Etatsjahr 1885/86 sind vorgelesen a) zu einer ersten (10 wöchigen) Uebung bei der Infanterie 1480 Mann, bei der Fußartillerie 50 Mann, bei den Pionieren 40 Mann, zusammen 1570 Mann; b) zu einer zweiten (4 wöchigen) Uebung bei der Infanterie 532 Mann, bei der Fußartillerie 46 Mann, bei den Pionieren 30 Mann, zusammen 608 Mann. Für die Uebung der **Ersatzreserveisten 1. Klasse** der Infanterie werden bei jedem Regiment 2 Compagnien aus den auf 10 Wochen üben den Mannschaften und 1 Compagnie aus den 4 Wochen üben den Mannschaften formiert. Bei dem 8. Inf.-Regt. Nr. 126 finden Uebungen der **Ersatzreserveisten 1. Klasse** nicht statt. Die bei der Fußartillerie und den Pionieren auf 10 Wochen üben den Mannschaften werden je in 1 Compagnie zusammengefaßt. Die bei der Fußartillerie und den Pionieren zur zweiten Uebung einberufenen Mannschaften werden der dort formierten **Ersatzreserve-Compagnie** zugeteilt. Die zu einer dritten (14 tägigen) Uebung einberufenen **Ersatzreserveisten** werden bei der Fußartillerie gleichfalls in die schon bestehende Uebungs-Compagnie, bei der Infanterie und den Pionieren in die **Linien-Compagnie** eingereiht. Die **Schießübungen** der sämtlichen **Ersatzreserveisten 1. Klasse** der Fußartillerie findet gleichzeitig auf dem **Schießplatz bei Darmstadt** statt. (N. Tglbl.)

**Stuttgart** den 36. April. Dem Generaladjutanten des Königs **v. Spizemberg** ist auf der Reise von **Wizza** hierher ein **unangenehmes Abentener** zugefallen. In einem kleinen Koffer führte Herr **v. Spizemberg** seine **Orden** und außerdem kostbare **Hochzeitsgeschenke,** welche der König und die Königin für seine Tochter und die Prinzessin **Jensburg** bestimmt hatten, mit sich. Man kann sich die Ueberraschung des Generals denken, als er bei seiner Ankunft in **Genoa** die mißliche Entdeckung machte, daß jener Koffer verschwunden war. Es wurden sofort die umfassendsten Nachforschungen angestellt, aber umsonst. Der Koffer ist bis heute noch nicht gefunden. (F. J.)

\* **(Zunungsverband.)** Es hat sich in letzter Zeit ein **Zunungsverband** von **Bäckerinnungen** für den Umfang des Reiches unter dem Namen „**Germania**“, Zentralverband deutscher Bäckerinnungen“ konstituiert und hat dessen Statut gemäß § 104 c lit. e der Gewerbeordnung die Genehmigung des **Reichskanzlers** erhalten.

\* **Von der Strafkammer zu Heilbronn** wurde der Kaufmann und Weinbändler **Friedrich Widmann** von **Großingersheim, O. A. Vellgheim,** welcher durch **Kirchenschatz, Wasser und Spirit** verfältschten Wein an einen **Wirt** in **Geisingen**

als ächten **Mundelsheimer** verkauft hatte, wegen **Vergebens** gegen das **Nahrungsmittelgesetz** zu 4 Wochen Gefängnis und 200 M. Geldbuße verurteilt. Gegen den **Küfer,** welcher bei der **Fälschung** des **Weins** geholfen und gegen einen **Bauern,** welcher einen Teil desselben, um ihn der **behörlichen** Untersuchung zu unterziehen, bei sich **verborgen** hatte, wurde je eine **Geldstrafe** von 30 M. anerkannt.

**Heilbronn** den 27. April. Drei Kinder des **Freiherren Wolf** im Alter von 4, 5 und 7 Jahren befanden sich gestern laut **N. Tgl. ohne Aufsicht** in einem Zimmer des 1. Stock bei geöffneten Fenstern. Vor einem derselben war ein etwa 1 Meter langes **Vogelkäfig** auf Trägern angebracht, das die Kinder durch das Fenster kletternd erkliegen und sich darauf legten. **Plötzlich** brachen die Träger und alle drei stürzten **Kopfüber** auf das **Steinpflaster** im Seitengäßchen bei der **St. Nikolaikirche.** Das 5 Jahre alte Kind wurde dabei so schwer am Kopf verletzt, daß an seinem **Aufkommen** gewweifelt wird. Die beiden anderen kamen mehr oder weniger **verletzt** davon.

\* **In Kirchheim a. N.** fiel ein 6jähriger Knabe bei der **Schleufe** in den **Neckar** und ertrank.

**Nürtingen** den 28. April. In der Nacht vom **Freitag** auf **Samstag** hat laut **Filberbl.** ein etwas **beschränkter,** aber doch schon öfter **bestrafter** **Mensch** von **Linsenhausen** auf dieser **Markung** eine große Anzahl der **prachtvoll blühenden** **Kirschbäume** geschält. Der Schaden ist auf 3000 M. **berechnet.** Der Täter wurde **verhaftet.**

\* **Der Direktor Lukas** vom **pomologischen Institut** in **Neustlingen** wurde zum **Preisrichter** für die **Weltausstellung** in **Amsterdam** ernannt.

\* **In Hayingen (Nürtingen)** wurde eine 19jährige **Kindsmörderin** verhaftet.

Am den 27. April. Heute nacht gegen 11 Uhr gehen die heute bei dem **Wirt. Fußartillerie-Bataillon** Nr. 13 eingerückten **Landwehr- und Reserve-Mannschaften,** 26 **Unteroffiziere** und 260 **Gemeine,** zur **Absolvierung** ihrer **zweiwöchigen** Uebung mit **Güterzug** auf den **Schießplatz Griesheim** bei **Darmstadt** ab. Am. Bei der **Einfahrt** des **Güterzugs** 205 in die **Station Biberach** kam der **Zugmeister** **Rampmaier** von hier am **Montag** früh auf **furchterliche** Weise ums **Leben.**

**Heidenheim** den 25. April. Der **Sandgrubenbesitzer** **Pharion** in **Steinheim** hat diese **Woche** das vor 2 Jahren **ausgegrabene** **Mastodon** **gigantentum** verkauft. Der **interessante** **Fund,** den das **Ausland** so vielfach zu **erwerben** **suchte,** bleibt nun im **Land** und wird nun im **N. Naturalienkabinet** aufgestellt werden. **Prof. Fraas** von **Stuttgart** hat diese **Woche** den **Kauf** **endgültig** **abgeschlossen** und das **Fossil** **wohlgeordnet** in 8 **Kisten** **verpackt.**

\* **In Bergshülen** ereignete sich ein **tragischer Unglücksfall.** Eine **Mutter** war mit ihrem 7-jährigen **Tochterlein** auf den **Kirchhof** gegangen, um das **Grab** eines früher **verstorbenen** **Kindes** zu **bespflanzen.** Während sie nun das **Werk** der **Liebe** verrichtete, wurde das **Mädchen** von einem **plötzlich** **umstürzenden** **Grabstein,** an den es **angestossen** **sein** muß, so **schwer** auf den **Kopf** getroffen, daß es **bewußtlos** **weggetragen** wurde und nach einer **halben** **Stunde** **verschied.**

# Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Mr. 52.

Samstag den 2. Mai 1885.

54. Jahrg.

Erste Ausgabe Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 Mk. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang 1 Mk. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verkehr 1 Mk. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

### Amtlige Bekanntmachungen.

### An die evangelischen Ortschulbehörden des Bezirkes.

Unter Bezugnahme auf den Konsistorial-Erlass vom 7. d. M. Nr. 3944 (Konsist.-Amtsbl. S. 3409) erhalten die Ortschulbehörden den Auftrag, die ihnen zugehenden Formulare zu den Jahresberichten über die Arbeitsschulen auszufüllen und bis 1. Juli d. J. anher zurückzugeben. Badnang den 30. April 1885.

R. gem. Oberamt in Schulfachsen.  
R. v. St. Stabler.

### Konkursverfahren.

R. Amtsgericht Badnang.  
Ueber das Vermögen des  
Notgerbers Christof Gruber in Badnang  
ist heute am 30. April 1885, mittags 12 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet worden.

Der Gerichtsnotar Staudenmayer in Badnang ist zum Konkursverwalter ernannt.  
Konkursforderungen sind bis zum 30. Mai 1885 bei dem Gerichte anzumelden.

Es ist zur Beschlußfassung über die Wahl eines andern Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf **Donnerstag den 21. Mai 1885**, vormittags 9 Uhr, und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf **Donnerstag den 11. Juni 1885**, vormittags 9 Uhr, vor dem hiesigen Amtsgerichte Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, ist aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung anzuzeigen, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 30. Mai 1885 Anzeige zu machen.

Gerichtsschreiber Weigand.

### Holzverkauf.

Revier Reichenberg.  
Bei dem am **Freitag den 8. Mai** aus Forst Abt. Salzlede stattfindenden Verkauf werden weiter ausgetreten vom Gulerain am Katharinenhof: Am. 3 eichene Scheiter mit Kuchholz, 22 bfo. Prügel und Anbruch, 67 forchene Prügel und 11 Lohle Weis mit ca. 400 Wellen.

Revier Schwend.

### Stammholzverkauf.

Am **Dienstag den 12. Mai**, vormittags 10 Uhr, werden aus dem Staatswald Dietenberg 10, Spielwald 2. 6. Heppichgebren 3, Dammerswald 1, Ebersberg 4 7: 1693 Stämme tannen Langholz mit Zm. 151 1. Kl., 261 2. Kl., 260 3. Kl., 383 4. Kl., 46 5. Kl. 543 Stämme tann. Eigholz mit Zm. 135 1. Kl., 126 2. Kl., 73 3. Kl., sowie 183 Stämme tannen Lang- und Eigholz-Auswurf und 5 Eichen und Buchen verkauft.

Zusammenkunft im **Döfen in Schwend.**

### Gläubigeraufruf.

Badnang.  
In den Verlassenschaftsachen  
1) der Peter Abendschein's Witwe, Katharina geb. Heilmann,  
2) des David Gottlieb Kübler, Schuhmachers  
werden deren Gläubiger aufgefordert, binnen 8 Tagen ihre Ansprüche geltend zu machen, widrigenfalls sie unberücksichtigt bleiben.  
Den 29. April 1885.  
R. Gerichtsnotar.  
Staudenmayer.

### Bau-Akkord.

Badnang.  
Nachstehende bei Erbauung eines Wohnhauses durch Christian Reinhart vorkommende Bauarbeiten sind in Akkord zu vergeben und berechnen sich dieselben wie folgt:

1) Maurerarbeit	746 M.
2) Cementarbeit	198 M.
3) Zimmerarbeit (Handarbeit)	434 M.
4) Gypferarbeit	520 M.
5) Schreinerarbeit	503 M.
6) Glaserarbeit	167 M.
7) Schlosserarbeit	324 M.
8) Flächnerarbeit	91 M.
9) Anstricharbeit	190 M.

Pläne, Kostenvoranschlag und Bedingungen sind bei dem Unterzeichneten zur Einsicht aufgelegt und sind daselbst die Offerte, in Prozenten ausgebracht, bis **Samstag den 2. Mai 1885**, abends 6 Uhr schriftlich und versiegelt einzureichen. Die Eröffnung der Offerte findet um 7 Uhr bei Reinhardt statt.  
R. A.  
Stadtbaumeister Deufel.

**Pferdemarkt-Lotterie.**  
Auf die von mir verkauften Lose seien Gewinne auf Nr. 5053 u. 58564.  
Wolff Zügel, Murrhardt.

Bestellungen auf den **Murrthalboten** mit Unterhaltungsblatt auf die Monate **Mai & Juni** werden von den R. Postämtern und Postboten entgegengenommen.  
Die Redaktion des Murrthalboten.

### Bühlerzell. Rinden-Verkauf.

In meinem Walde bei Hohenberg, Gemeinde Sulzbach a. R., 2 1/4 Stunden von Gaildorf entfernt, habe ich ca. 60-70 Raummeter seltene Gerbrinde zu verkaufen.  
Derjenige, welcher mir auf solche bis 10. Mai d. J. das höchste Offert macht, erhält sie zugeschlagen.  
Den 29. April 1885.  
Schultheiß Horbacher.

**Auswanderer**  
nach **Amerika** befördert bestens mit Postdampfern über **Bremen, Hamburg, Rotterdam, Antwerpen** und **Havre** zu billigen Preisen.  
Der concess. Agent:  
Carl Weismann. Badnang.

Badnang.  
Für die Frühjahrs-Saison ist mein Lager in **fertigen Herren- & Knaben-Kleidern** auf das Reichhaltigste sortirt und empfehle solche zu den billigsten Fabrikpreisen.  
**C. Lämmle, Korngasse.**

Zur Anfertigung von **Herrenkleidern nach Maß** halte ich eine **reichhaltige Musterkarte der neuesten Frühjahrsstoffe.** Maßnehmen, Anprobieren und die Anfertigung wird von meinem Hauptgeschäft in Cannstatt befozt.  
**C. Lämmle, Korngasse.**

Schutzmarke „GLOBUS“ kennzeichnet jede Dose der anerkannt vorzüglichsten **Metal-putz-Pomade** von **Fritz Schulz jun., Leipzig** Wirkung überraschend. Versuch Jedem anzurathen. Dosen à 10 Pfg. u. grössere überall vorrätig.  
In Badnang bei **J. Haag** und **W. Bolz**.

Badnang.  
Bei wiederbeginnender Bauzeit empfehle ich mich zur Uebernahme von **Cement-Arbeiten jeder Art** und sichere eine reelle, prompte und billige Bedienung zu. Eine vielfährige und reiche Erfahrung im Cementgeschäft ermöglichen es mir, für solide Ausführung garantiren zu können.  
Auch halte ich stets Lager sowohl in **Roman- als Portland-Cement** zu den billigsten Preisen.  
**Peter Jsola.**

Der Quellenfunder Berz, der sich gegenwärtig mit Quellenfunden in Ulm und Umgegend beschäftigt, hat schon eine größere Anzahl von Quellen bezeichnet, so gestern wieder zwei auf der Wilhelmsburg. Dekonom Vösch in Jungingen hat bereits mit Graben nach einer von Berz bezeichneten Quelle begonnen. An dieser wird es sich nun zeigen, wie weit die Funde des Herrn Berz sich bewahrheiten.

Berlin den 27. April. Die Nordd. Allg. Ztg. schreibt: Als der Kaiser gestern Nachmittag vor dem Palaste der englischen Botschaft vorgefahren und ausgestiegen war, sprang ein vorübergehender junger Mann auf den Wageneintritt. Derselbe wurde als ein 17jähriger taubstummer Porzellanmaler aus Berlin erkannt, der in einem vorübergehenden Anfälle von Geisteschwäche gehandelt hatte.

Berlin den 28. April. Zu der angeblichen Neufassung des Kaisers von Rußland über das Einsetzen der Friedensansichten unierem Kaiser gegenüber, hört die „Nationalzeitung“, dem Kaiser Wilhelm sei in letzter Zeit weder ein Schreiben noch eine Depesche des russischen Kaisers zugegangen. Dem englisch-russischen Konflikte stehe Deutschland durchaus neutral gegenüber. Weder Rußland noch England habe Deutschlands Vermittlung nachgesucht.

Deutscher Reichstag. 25. April. Der Reichstag lehnte den Zoll für Zwirn aus Rohseide auf 2, den Zoll für Spitzen und Blonden und Stickereien ganz oder teilweise aus Seide nach dem Commissionsantrag wie bisher auf 6 Mark, für künstliche Blumen und Schmuckfedern auf 9 Mark, für Kleider, Leibwäsche, Seide, Putzwaren, gestickte und Spitzenkleider auf 12 Mark fest. Der Commissionsbericht über den Antrag: Ausfuhr-Schutzmänn-Schutzmänn-Wörmann, wonach die Bestimmungen über die Einfuhr zum alten Zollsaß auch auf Waren angewendet seien, welche über die Häfen des Zollauslandes eingehen, wenn nachgewiesen wird, daß die Waren schon damals zur Einfuhr bestimmt waren, wird angenommen. Die bisherige gewichte Verzollung für Taschenuhren wird aufgehoben. Der Zoll für goldene Taschenuhren wird auf 3, für andere auf 1, 50 bzw. 50 Pf. festgesetzt. Für grobe Strohh- und Bastwaren wurde ein Zoll von 3 bezw. 10 M. festgelegt. Die Position Leber wurde an die Commission verwiesen. Bei Beratung über die Kohlenzölle wurde die Sitzung wegen Beschlußunfähigkeit des Hauses aufgehoben.

27. April. Bei fortgesetzter Beratung der Zollnovelle (Raps, Rübsaat, Del, Fette) erklärt Staatssekretär Burghard: die Regierung nahm zu den gestellten bezüglichen Anträgen noch keine Stellung. Eine weitgehende Erhöhung des Raps- und Rübsaatzölle sei bedenklich, weil dieselben höhere Delsölle zur Folge haben müßte, welche letztere bezüglich Italiens und Spaniens durch Handelsverträge gebunden sind. Nach längerer Debatte werden alle Amendements abgelehnt. Die Anträge der Commission, nach welchen der Zoll für Raps und Rübsaat auf 1 Mark erhöht, der Zoll für Del aller Art in Flaschen und Krügen auf 20 Mark, für Speiseöle auf 8 M., für anderes Del in Fässern auf 4 M., für festes Palm- und Cocosnushöl auf 2 M. pro 100 Kilogramm festgesetzt wird, wird angenommen.

28. April. Der Reichstag genehmigte den Dichtzoll (18 M.), den Zoll auf Cacao (roher 35, gerösteter 45 M.), auf Cacaomasse, Chocolate u. (80 M.) gemäß der Regierungsvorlage; ferner wurden angenommen nach den Commissions-Anträgen die Erhöhung des Kraftmehlzölles u. auf 9, des Zölles für Nudeln und Macaroni auf 10, des Reiszölles (zu Stärkefabrikation) auf 3 M. per 100 Kilogramm. Zur Position Drogen wird der Commissionsantrag angenommen, wonach zwei neue Nummern, Superphosphate mit einem Zoll von 50 Pf. und Strontianpräparate mit einem Zoll von 2 M. einzustellen sind. Das Uebrige wird nach der Regierungsvorlage genehmigt.

Karlruhe den 27. April. Oberst von der Marwitz, Generalstabschef des 14. Armeekorps, ist in Folge eines unglücklichen Sturzes vom Pferde gestorben.

Wittenberg den 25. April. Zu der am 24. Juni hier stattfindenden 400 jährigen Jubelfeier des Geburtstages Dr. Johannes Bugenhaus ist ein Komite gewählt worden, welches die Feier vorzubereiten hat. Dasselbe soll eine rein kirchliche werden.

Königsberg den 27. April. Heute legten gegen 800 Fischer gefesselt die Arbeit nieder. Der Streite entstand in Folge von Lohnbifferenzen.

Oesterreich-Ungarn.  
Wien den 27. April. Der Erzogherzog von Baden verlobte sich gestern hier mit der Prinzessin Hilba von Nassau.

Schweiz.  
St. Gallen. Unterhalb Ragnatsch, Gemeinde Melis, droht laut „St. Gall. Stadanz.“ ein Bergsturz. Nahe auf der Grenze gegen Flums, neben dem durch den Sagen. Hagerbach gebildeten Tobel in einer Höhe von circa 1000 Meter befindet sich ein Felskegel von circa 3000 Meter Höhe und von ungeheurer Mächtigkeit. Dieser Felskegel hat sich vom Berge nach und nach abgelöst. Letzten Dienstag brach eine bedeutende Masse von demselben los und stürzte Thalabwärts, wodurch eine große Strecke Buchenwald vollständig zugebeht wurde. Der dahergige Schaden ist ziemlich beträchtlich. Es rollten Kolosse von der Größe kleiner Häuser herunter. Dies wiederholt sich täglich. Wenn der ganze Kegel auf einmal losbrechen sollte, so wären die unterhalb an der Landstraße stehenden Häuser, die sogenannten „Wärts“ in der größten Gefahr.

Frankreich.  
An hundert russische Studierende, die als Reisereservisten einberufen wurden, sind von Paris nach Rußland abgereist.

Belgien.  
Antwerpen den 25. April. Der 2. Mai wird, der „K. Z.“ zufolge, als der unwiderrufliche Eröffnungstag für die Auskesselung bezeichnet.

Großbritannien.  
Seit mehreren Tagen werden englische Blätter nicht müde, die Nachricht zu wiederholen, daß ein zweiter Zusammenstoß zwischen England und Rußland stattgefunden hätte, bei welchem die Russen schwere Verluste erlitten. Ein Petersburger Korrespondent der „Daily News“ will sogar wissen, daß dabei eine russische Abteilung von 1700 Mann nahezu aufgerieben sei. Dementiert sind diese Gerüchte von russischer Seite bisher nicht.

Auf Island hat eine von den hohen Felsen Bluffstins auf Eideisjord niedergestürzte Schneelawine am 9. April 15 Wohnhäuser, darunter den Gasthof und die Apotheke, verschüttet, wobei 24 Menschen ums Leben gekommen sind.

Ottawa den 24. April. Die von Indianern verübte Mezelei in Frog Lake ist jetzt völlig befristigt worden. Detaillierten Berichten zufolge brannten die Indianer alle Gebäude nieder und zwangen die Leute, sich nach der Kirche zu begeben. Nachdem ein Gottesdienst abgehalten worden, wurden zehn der hilflosen Weissen erschossen. Zwei Priester wurden zu Tode geprügelt und deren Leichen alsdann verbrannt. Mr. Dickson, der in Frog Pitt befristigte, ist in Battleford angekommen und berichtet, daß einer seiner Leute getödtet und einer verwundet wurde.

### Ein Schatten.

Novelle von Ludwig Gasiot.  
(Fortsetzung)  
Dieser suchte jo gut wie möglich seine Unbefangenheit zu bewahren und entgegnete auf die Reckeret: „Ich sehe ja, wie tief der Eindruck war, da Sie schon im Stande sind, sich augenblicklich Ihrer Aufgabe zuzuwenden.“ — „Ah, das ist ganz etwas anderes.“ Jetzt regt sich in mir unwillkürlich der Argz. und er prüfte bereits mit den Augen sein „Objekt“. „Und in mir dürfte sich bisher nur der Zurik regen“, bemerkte Kronfeld.

Ueber das intelligente Gesicht des Arztes glitt ein Lächeln, als wollte er sagen: mich täuscht du damit nicht; aber als sei er in die Betrachtung des Leichnams versunken, murmelte

er halblaut: „Das Alter dieses Mannes war von der Natur auf mindestens 80 Jahr veranlagt.“ Kronfeld trat jetzt ebenfalls näher und wurde von dem Anblick des Toten seltsam bewegt. Welche Ähnlichkeit zwischen Vater und Tochter! Derselbe hohe gewölbte Stirn, derselbe Schnitt des Gesichts, nur hatte hier schon der Tod den energischen Zug um Mund und Nase verwischt. Der bei Agnes so deutlich hervortrat.

Nun erinnerte er sich auch, daß er seinen damaligen Nachbar in der Residenz mehrmals gesehen; ein hoch gewachsener, muskulöser Mann, von Frische und Gesundheit strahlend. „Den konnte nur ein Gewalttath so plötzlich aus der Welt bringen“, sagte er mit Ueberzeugung. — „Das wollen wir bald erfahren“, entgegnete Dr. Willroth und ging sofort an seine Arbeit.

Inzwischen hatte Agnes ihr Zimmer wieder aufgeschloß und wanderte in höchster Aufregung darin auf und ab. Helene hatte bereits mit großer Schnelligkeit alles in Ordnung gebracht und sich zurückgezogen. Sie war allein und vermochte kaum den Sturm der Gefühle zu bewältigen, der durch ihre Brust ging. Aus diesem Dasein voll Frieden und Sonnenschein war sie plötzlich hinausgeschleudert worden in eine Welt, die ihr nur Entzügen bot. Und doch, diese Unruhe, diese furchtbare Aufregung halfen ihr zu gleicher Zeit über die höchste Verzweiflung hinweg. Sie würde sonst den unerwarteten Verlust ihres theuren Vaters gar nicht ertragen haben. Sie hatte an ihm mit fast leidenschaftlicher, kindlicher Liebe gegangen, und deshalb auch alle Bewerber um ihre Gunst und ihre Hand zurückgewiesen, weil sie sich von ihrem Vater noch nicht trennen gewollt. Nun hatte der Tod das innige glückliche Band, das sich am Vater und Tochter geschlungen, grausam zerschnitten und sie fand nicht einmal Ruhe genug, sich dem Schmerz völlig hinzugeben, denn die Gedanken beschäftigten sie unablässig, auf welche Weise ihr armer Vater sein Ende gefunden. Wenn sich ihr Verdacht bestätigte — und es nun doch nicht möglich war, den Schuldigen zu ermitteln? Nein, nein, dann mußte auch den Eltern die Vergeltung erreichen, sonst verzweifelte sie an allem!

Voll Ungeduld erwartete sie den Staatsanwalt und jetzt hörte sie schon einen Männertritt auf der Treppe — es war wirklich Kronfeld, der wieder bei ihr erschien. Sein männliches Antlitz war geröthet und er vermochte nur mit Mühe seine Aufregung zu verbergen. Sie eilte ihm wie einem Freund entgegen und fragte halbtö: „Hat mich meine Ahnung nicht betrogen?“ „Nein, Fräulein Herzberg“, entgegnete er. „Mein Freund, Dr. Willroth hat konstatiert, daß der Tod durch Chloroformirung erfolgt ist.“ Wenn sie auch bereits eine solche Nachricht erwartet hatte, brachte doch die Bestätigung ihres gefassten Verdachtes ihr Herz in die stürmischste Bewegung.

(Fortsetzung folgt.)

### Landesproduktendörse.

Stuttgart den 27. April. Das helle trockene Wetter mit vollständiger Sommererwartung hielt bisher an und wurde durch Regen nicht, oder nur stichweise unterbrochen. Der Getreidemarkt war die ganze Woche über von einer großen Festigkeit beherrscht, auch gingen die Preise auf allen Hauptplätzen in die Höhe. Dieses allmähliche Steigen ist der Lage des Marktes ganz entsprechend, denn die alten Vorräte gehen schließlich zusammen und die auf dem Felde stehende Ernte verspricht durchaus nicht über das Niveau einer bescheidenen Mittelernte sich erheben zu wollen. Daß zur Befestigung des Marktes auch die politischen Verwicklungen das Ihrige beitragen, ist nicht zu verkennen. Das Geschäft ging heute lebhafter als in den letzten Wochen und wurde viel Ware zu erhöhten Preisen umgesetzt. Wir notiren per 100 Kilogramm: Weizen, bayer. 20 M. 25 Pf. bis. russ. Sax alt 20 M. 75 Pf. bis 21 M. bis. neu Orenburger Ia 19 M. 15 Pf.

### Gottesdienste der Parodie Badnang

am Freitag den 1. Mai  
Feiertag Philippi und Jakobi  
Predigt Herr Stadtvicar M o h r.